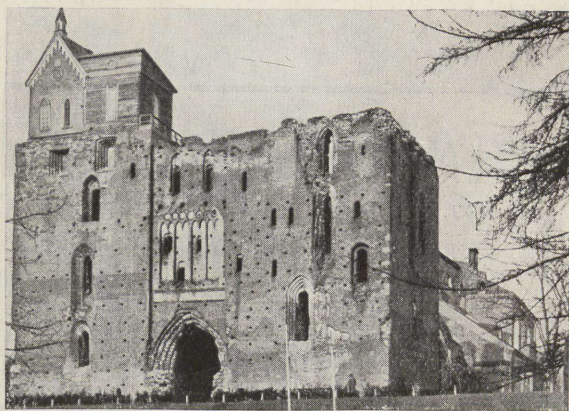


Zust. A-8096

# FÜHRER DURCH TARTU



---

---

HERAUSGEGEBEN VOM N. M. K. Ü. TARTU

[ziiri muul]  
Est. A - 1096

Est. A



28499

# KAUBA PANK

Tartu, Suurturg 12, im eigenen Hause.

Fernspr. 1-83 u. 9. Fernspr. d. Direktion 2-09.

Geöffnet wochentags von 9-14.

*Die Kauba Pank ist im Jahre 1905  
gegründet und ist die älteste Kredit-  
anstalt in Eesti.*

*Eigenes Kapital über Kr. 500.000.—.*

Kauf und Verkauf ausländischer Valuta.

Besorgt alle Bankoperationen.

ESTICA

A6030



Engelsbrücke.

## TARTU.

Tartu, die zweitgrösste Stadt Estlands, liegt zu beiden Ufern des schiffbaren Emajõgi im Osten Estlands ca. 60 m über dem Meeresspiegel.

Die estnische Ansiedlung Tartu wurde 1030 von den Russen aus Nowgorod unterworfen und von ihrem Grossfürsten Jaroslaw I. Jurjew genannt. Bereits 1061 befreiten sich jedoch die Esten vom russischen Joch. Im Jahre 1224 wurde die Stadt von den Deutschen erobert, wurde Bischofssitz und Mitglied der Hansa. Damals stand sie an Macht und Reichtum nicht hinter Tallinn zurück. Von 1558—82 war sie in russischen Händen, fiel dann im Friedensvertrag mit Stephan Bathori an Polen und 1625 an Schweden. 1632 gründete Gustav Adolf



Sternwarte.

hier die Universität. 1704 wurde Tartu von den Russen erobert und vollständig zerstört. Der grösste Teil der Bevölkerung wurde ins Innere Russlands verschleppt und erst im Jahre 1713 wieder in die Heimat zurückgelassen, um mit dem Wiederaufbau zu beginnen. In den Jahren 1763 und 1775 wurde Tartu von grossen Bränden heimgesucht. Unter russischer Herrschaft blieb die Stadt bis zum 24. Februar 1918, als die Unabhängigkeit Estlands proklamiert wurde. Noch im selben Monat wurde Tartu von den Deutschen okkupiert, die sich bis zum November 1918 behaupten konnten. Im Dezember desselben Jahres kam Tartu auf 3 Wochen unter die Schreckensherrschaft der Bolschewiken, von der die Stadt am 14. Januar 1919 befreit wurde.

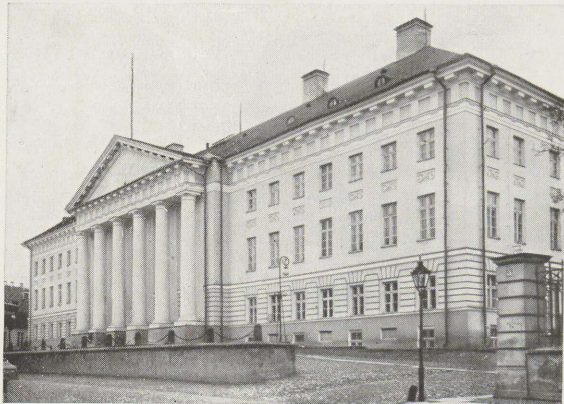


Suurturg mit Rathaus.

Gegenwärtig hat Tartu ca. 60.000 Einwohner und ist das Zentrum des estnischen Kultur- und Geisteslebens. Ausser der Universität befinden sich hier noch die Kunstschule „Pallas“, die Höhere Musikschule, sowie zahlreiche Gymnasien, Fach- und Fortbildungsschulen.

### **Rundgang durch die Stadt.**

Unser Rundgang beginnt bei dem Touristenheim in der Vallikraavi tän. 23. Wir gehen zur Lossi tän. durch eine kleine Anlage mit einem Denkmal, das über den Gebeinen errichtet ist, die 1803 beim Bau des Universitätshauptgebäudes gefunden worden sind. Das Monument trägt Inschriften in 4 Sprachen. Beim Verlassen der Anlage sehen wir links das grosse Gebäude des Staatsarchivs, in dem sich auch das Meteo-



Hauptgebäude der Universität.

rologische Observatorium befindet. Unter der Teufelsbrücke hindurch (erbaut 1913) kommen wir zu den Universitätskliniken auf dem Domberg. Wir wenden uns nach rechts und gehen an der Frauenklinik vorbei zum Anatomikum, dessen mittlerer Teil 1803—1805 errichtet worden ist. Vor dem Anatomikum steht das 1930 enthüllte Denkmal Dr. Fählmanns, des ersten Lektors der estnischen Sprache. Weiter führt uns unser Weg zur Sternwarte, die über der mittelalterlichen Bischofsburg steht. Über die Engelsbrücke kommen wir zu der Ruine des St. Peter-Pauldomes, der, im 13. Jahrhundert erbaut, im Jahre 1624 durch ein Johannisfeuer in Brand geraten und zerstört worden ist. Die beiden Türme des Domes sind in den Jahren 1763—67 abgetragen worden, der besser erhaltene Teil der Ruine

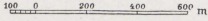


Freiheitsdenkmal.

ist später für die Universitätsbibliothek ausgebaut worden, welche 600.000 Bände, sowie wertvolle Manuskripte und Bilder enthält. Nun wenden wir uns der Chirurgischen Klinik zu, an deren Rückseite sich das 1913 enthüllte Denkmal des Chirurgen E. v. Bergmann befindet. Am Rande des Domberges gehen wir oberhalb der Tennisplätze an der Ruine vorüber und kommen zu einem vorgeschichtlichen Opferstein und zu 3 Denkmälern: für Villem Reiman (1861—1917), einen Forscher der estnischen Geschichte (enthüllt i. J. 1931), für K. Morgenstern (1770—1852), den klassischen Philologen an der Universität zu Beginn des vorigen Jahrhunderts (errichtet i. J. 1851) und endlich für K. E. v. Baer (1792—1876), den weltberühmten Naturfor-

# TARTU

Mõõt 1:30000



1. Tooni varemed ja üükoold raa-  
matukogu
2. E.N.M.-i arhiivraamatukogu
3. Kirjanduse maja
4. Ühikooli I haavakliinik
5. " sisehaiguste kliinik
6. " naistekliinik
7. " tähtsorn
8. " polikliinikud
9. Hüüplasmaja
10. „Postimehe“ toimetus



11. H. Treffleri gümnaasium
12. Uspenski kirik
13. Prefektuur
14. Vabadussuunistik ja Kaleri-  
poja sammas
15. Linnarühituse asutised
16. Tartu E. Laanu ja H. Uhis
17. Maamüütu
18. "K.U. Loodus"
19. Kõrgem muusikakool
20. Ühikooli anatoomikaam.
21. Ringkonnakohus  
Linnapank (Raekojas)



Blick auf den Emajõgi mit Steinbrücke.

scher (eingeweiht i. J. 1886). Nun steigen wir den Domberg hinab zu der 1856—60 erbauten Universitätskirche, neben der wir ein Denkmal Gustav Adolfs sehen, ein Geschenk des Schwedisch-estnischen Vereins in Stockholm anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Estnischen Staates (1928). Wir gehen jetzt die Gustav Adolf tän. bis zur Ülikooli tän. und befinden uns vor dem Hauptgebäude der Universität, welches 1803—1809 in klassizistischem Stil erbaut worden ist. Im Mittelalter befand sich hier die Marienkirche mit dem Friedhof. Im linken Flügel des Universitätshauptgebäudes ist das von Prof. Morgenstern 1803 begründete Museum der klassischen Archäologie untergebracht. Rechts von der Universität sehen wir das Studentenhaus, in dem verschiedene Studentenorganisationen ihren



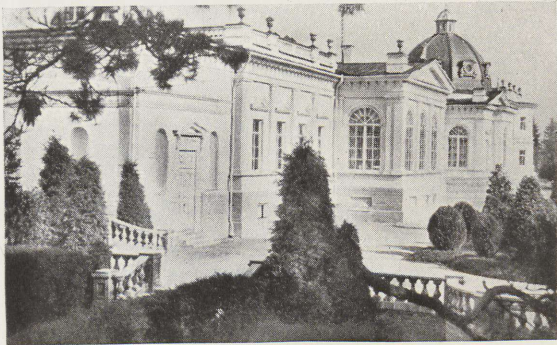
Kaufhof.

Sitz haben, und wo sich auch die Mensa befindet. Gehen wir die Ülikooli tän. weiter hinauf, so kommen wir zur Johannis-kirche; sie stammt aus dem 13. Jahrhundert und ist von den grossen Bränden verschont geblieben. Unser Weg führt uns nun zur Lai tän., wo sich der 1806 angelegte Botanische Garten befindet. Geradeaus geht es nun zum Emajõgi und zur Freiheitsbrücke, erbaut 1924/25. Weiter führt uns unser Weg längs dem Flussufer durch Anlagen zu dem Denkmal für die Freiheitskämpfer, das den Nationalhelden Kalevi-poeg darstellt. Die Einweihung ist am 23. Juni 1935 erfolgt. An der neuerbauten Eesti Pank und der griech.-orthod. Uspensky-Kirche vorbei wenden wir uns nun zur Steinbrücke. Unterwegs besichtigen wir noch den Mordkeller, der sich im Hause Liha-



Pauluskirche.

turg Nr. 7 befindet und durch eine Aufschrift auf der Tür gekennzeichnet ist. In diesem Keller haben die Bolschewiken am 14. I. 1919 18 Gefangene ermordet. — Von der im 18. Jahrhundert erbauten Steinbrücke begeben wir uns den Suurturg hinauf zum Rathaus, das von Maurermeister Walter entworfen und 1782—1789 in klassizistischem Stil erbaut worden ist. Durch die Vöidu tän. gehen wir nun zu dem im Anfang des 19. Jahrhunderts erbauten Kaufhof; ihm gegenüber, inmitten einer Anlage, erhebt sich das Denkmal des Generalfeldmarschalls Barclay de Tolly, welches 1848 enthüllt worden ist. Am Kaufhof besteigen wir den Omnibus „Raudteejaam — Peetrikirik“ und fahren über die Freiheitsbrücke an der 1884 eingeweihten Petrikirche vorüber zum Estnischen National-



Estn. Nationalmuseum in Raadi.

museum. Nach seiner Besichtigung fahren wir mit dem Omnibus zurück bis zur Kindral Põdra tän. und gehen dann die Riia tän. hinauf bis zur Pauluskirche, welche 1915 im nordisch-finnischen Stil von dem finnischen Architekten G. E. Saarinen erbaut worden ist. Wir wenden uns nun wieder der Kindral Põdra tän. zu und gehen am Hygienemuseum vorbei zur Aia tän. Links führt der Weg zu dem Zoologischen und Geologischen Museum, denen gegenüber das 1918 erbaute Deutsche Theater liegt. Bergabwärts befindet sich in der gleichen Strasse das im nordisch-finnischen Stil von dem finnischen Architekten A. Lindgren entworfene Vanemuine-Theater. Verfolgen wir die Kindral Põdra tän. weiter, so stehen wir bald vor der Marienkirche (1834—1842). Biegen wir dann wieder in die Vallikraavi tän. ein, dann gelangen wir zu unserem Ausgangspunkt, dem Touristenheim, zurück.

## Informationen.

### Gasthäuser:

Grand Hotel — Vallikraavi 10 (tel. 3-23).  
Liivimaa — Kindral Põdra 34 (tel. 2-28).  
Central — Kaluri 2 (tel. 6-40).  
Touristenheim, Vallikraavi 23 (tel. 4-02).

### Speisehäuser:

Touristenspeisehaus, Vallikraavi 23.  
Koif — Suurturg 2.  
Naiste Karskusliit, Gustav Adolphi 12.

### Restaurants:

Sinimandria, Kompani 2.  
Kuld Lõvi, Gustav Adolphi 6 (tel. 5-12).  
Vanemuine, Aia 6.

### Cafés:

Ko-Ko-Ko, Gustav Adolphi 5.  
„Werner“, Ülikooli 15.

Alkoholfreie Getränke und Erfrischungen:  
Touristenpavillon, Vallikraavi 23.

### Post:

Rüütli 17.

### Adressbüro:

Rüütli 11. Geöffnet von 8—14.30, Sonn-  
abends von 10—12.

### Reisebüro:

Suurturg 7, und auf dem Bahnhof.

### Andenken und Geschenkartikel:

Touristenpavillon, Vallikraavi 23.

TOURISTEN,  
BESUCHT DAS BOHÈMCAFÉ



GUSTAV-ADOLFI 5.

Alle bedeutenden europäischen  
Zeitungen und Zeitschriften erhältlich.

Tartus bestes

*Restaurant u. Nachtlokal*

***Sinimandria***

Kompani tän. 2.

Tel. 127.

CM

Est.  
A-8096

28 497

Tartu N. M.  
(Y. M. C. A.)

VALLIKRAAVI 19-23. TEL. 4-02.

Unser

**Touristenbüro** erteilt Ihnen Auskunft, besorgt Touristenführer und arrangiert Motorboot- u. Autobusausflüge.

Unser

**Touristenpavillon** empfiehlt Andenken, Geschenkartikel, Postkarten, nationale Handarbeiten, Lederarbeiten, Erfrischungen u s. w.

Unser

**Touristenheim** bietet Ihnen billige und bequeme Unterkunft zum Preise von Kr. 1.—.

Unser

**Touristenspeisehaus** serviert billiges und nahrhaftes Frühstück, Mittag- und Abendessen.